



Der Glienicker

Kirche sammelt Spenden für Orgel – SPD übernimmt Pfeifenpatenschaft

2014 wurde die Orgel in der Ev. Kirche am Dorfteich komplett umgebaut; bis auf das sehr kostspielige Klangregister „Fagott“. Für dieses startete die Kirche anlässlich des zehnjährigen Orgeljubiläums eine separate Spendenaktion: So konnten Interessierte eine symbolische Patenschaft für eine der 30 Pfeifen des Registers übernehmen. Dabei gilt das Prinzip, je größer (und teurer) die Pfeife, desto tiefer der Ton.

SPD übernimmt Patenschaft für das große „Dis“/„Es“

Auch die Glienicker SPD beteiligte sich und übernahm im Oktober die Patenschaft für das große Dis (welches als „Es“ spielbar ist, wie es lautsprachlich in „S“PD vorkommt ;-). Pfarrer Christian Leppler freute sich sehr, dass zum Jahresende fast alle Pfeifen einen Paten oder eine Patin gefunden hat-

ten: „Nun sammeln wir noch Spenden für den Einbau.“

Ausdruck einer lebendigen Ortsgemeinschaft

Besonders zur Weihnachtszeit engagierten sich viele Glienicker für die Sammelaktion, indem sie z. B. Verkaufserlöse spendeten. So kamen über das letzte Türchen des lebendigen Adventskalenders am 23. Dezember in der „TASTEit“-Lounge weitere 529 Euro zusammen, die Inhaber Sven Miram der Orgelsanierung widmete. Unsere Bundestagsabgeordnete Ariane Fäscher steuerte kurzerhand weitere 50 Euro bei. Vielen Dank an alle Unterstützer!

Weitere Themen

Aktuelles aus der
Kommunalpolitik
Seiten 2-3

Was macht eigentlich
ein Bürgermeister?
Seite 3

Bundestagsabgeordnete
stellt sich zur Wiederwahl
Seite 4

Spenden für die Kirchenorgel

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99
Verwendung: Orgel Glienicke

Wünschen Sie eine Spendenquittung, geben Sie bitte zusätzlich Ihren Namen und Anschrift im Verwendungszweck an!

Pfarrer Christian Leppler (l.) im Gespräch mit Mitgliedern des
Vorstands der SPD Glienicke vor der Orgel. Foto: privat



Aktuelles aus der Kommunalpolitik

Schülerweiterungsbau: Kredit bei 14 Mio. Euro – Wohngebäude soll weichen

In einer Sondersitzung der Gemeindevertretung (GVT) am 10.12. stellte die Verwaltung das Ergebnis der Entwurfsplanung (LPH3) des geplanten Grundschülerweiterungsbaus vor. Auf Nachfrage bejahte der Planer, dass die aktuelle Planung den Abriss des kommunalen, bewohnten Wohngebäudes in der Hauptstraße 60 vorsehe. Im Vergleich zur Vorplanung vom Februar 2024 haben sich die geschätzten Kosten zudem auf 19,7 Mio. Euro erhöht (nur Neubau ohne Rück-/Umbau der Bestandsgebäude). Statt des ursprünglich geplanten Kredits von 8,6 Mio. Euro (wir berichteten in der Ausgabe 01-2024) plante die Verwaltung zuletzt eine Kreditaufnahme in Höhe von 14 Millionen Euro für das Projekt ein. Die SPD-Fraktion hält angesichts dieser Entwicklung an ihren Forderungen fest: 1) kein

Abriss des Wohngebäudes ohne vergleichbare Alternativen für die Mieter, 2) Finanzierung nur bei Vorhandensein entsprechender Förderprogramme, 3) vorherige Einwohnerbefragung.

Bauernhof am Dorfteich: Akteneinsicht beantragt

Im Spätsommer 2024 reichte der Investor für das Bauernhofareal den Antrag auf Baugenehmigung beim Landkreis ein. Die Unterlagen waren zuvor (informell) von der Glienicker Gemeindeverwaltung geprüft und mit dem Investor abgestimmt worden. Im Rahmen der förmlichen Beteiligung durch den Landkreis forderte die Gemeindeverwaltung nun weitere Unterlagen vom Bauherrn nach. Der Bürgermeister begründete dies damit, dass der Investor andere bzw. unvollständige Unterlagen als abgesprochen eingereicht habe. Der Investor behauptet, genau die abgestimmten Unterlagen eingereicht zu haben...

Unser Fraktionsmitglied Uwe Klein hat zur Überprüfung der Aussagen nun Akteneinsicht bei der Verwaltung beantragt. Für die SPD-Fraktion ist das wichtigste Ziel, dass die Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhofs endlich beginnen kann und keine weiteren Verzögerungen erzeugt werden!

Leipziger Straße: für Mehrheit keine Priorität

Die geplante Fahrradstraße in der Leipziger Straße ist Geschichte. In der GVT am 3.12. sprachen sich CDU, FDP und AfD gegen die Weiterführung des fortgeschrittenen Projektes aus. Das war nach dem Ergebnis der Kommunalwahl zu erwarten. Völlig unverständlich ist hingegen die fehlende Bereitschaft jener Fraktionen, dann eine andere Lösung für eine Lärmreduzierung zu finden: statt dessen wurde die Leipziger Straße komplett aus der Prioritätenliste gestrichen! Ein bitteres Signal für die Anlieger, die seit Jahren für eine Verkehrsberuhigung kämpfen.

SPD Glienicke jetzt mit Doppelspitze

Bei der letzten Vorstandswahl der Glienicker SPD entschieden sich die Mitglieder diesmal für eine Doppelspitze. Das neue Führungsduo besteht aus Susanne Kübler (41,

m.) und Matthias Biberger (32, 2.v.l.). Die beiden kündigten an, den bisherigen Weg einer stärkeren Vernetzung, sowohl innerhalb der Partei als auch nach außen hin, fortsetzen zu wollen.

Stellvertreter sind Gabriele Rompel, Kai-Uwe Petersen, Frank Schwerike, Uwe Klein und Kathrin Kröger (v.l.). Als Kassenwart wurde Karsten Röpke (l.) wiedergewählt.

Der bisherige Vorsitzende des Ortsvereins, Marcel Kirchner, hat seinen privaten und politischen Wirkungsschwerpunkt mittlerweile nach Oberkrämer verlegt. Als damals 27-Jähriger war er zum Vorsitzenden der Glienicker SPD gewählt worden und führte den Ortsverein erfolgreich fast viereinhalb Jahre, unter anderem durch die Corona-Zeit und fünf Wahlen.



Lesung zu Glienicker Geschichten und Geschichte

Unter dem Titel „Glienicker Geschichten und Geschichte“ lud der SPD-Ortsverein Mitte Oktober zu einer Lesung aus den „Bilderbögen“ des Glienicker Ortschronisten Joachim Kullmann ein. Leider konnte der Autor aus gesundheitlichen Gründen die Lesung am Ende nicht selbst gestalten (Alles Gute an dieser Stelle noch einmal für Sie, lieber Herr Kullmann!). Mit seinem Einverständnis sprang dafür die Glienicker Schauspielerin Andrea Held ein.

Es wäre auch schade gewesen, wenn die Veranstaltung abgesagt worden wäre, denn mit rund 35 Gästen war das Café Lotte gut besucht. Auch Inhaber Boris Wulfert freute sich über die positive Resonanz auf die erste (und hoffentlich nicht letzte) kulturelle Veranstaltung dieser Art in dem gemütlichen Café.



Andrea Held sprang kurzfristig für den erkrankten Ortschronisten Joachim Kullmann bei der Lesung aus den Glienicker Bilderbögen ein. Foto: privat

Insgesamt sieben Geschichten lasen Andrea Held und Veranstaltungsiniciator Uwe Klein im

Wechsel aus den „Bilderbögen“ vor. Von diesen gibt es mittlerweile vier Bände, deren Lektüre jedem Alt- und Neu-Glienicker nur wärmstens ans Herz gelegt werden kann!

Was macht eigentlich ein Bürgermeister?

Voraussichtlich Ende September wird in Glienicke ein neuer Bürgermeister bzw. eine neue Bürgermeisterin gewählt. Doch was sind eigentlich seine/ihre Aufgaben?

In erster Linie leitet ein Bürgermeister (m/w/d) die Verwaltung. Er ist für die Vorbereitung und Umsetzung der Beschlüsse der Gemeindevertretung verantwortlich. Er ist der gesetzliche Vertreter der Gemeinde nach außen, organisiert die Verwaltung nach innen und ist Dienstvorgesetzter der Verwaltungsmitarbeiter. Ferner ist ein Bürgermeister für die sachgerechte Erledigung all jener Aufgaben verantwortlich, die die Kommune als Pflichtaufgaben nach Weisung zu erledigen hat, darunter Einwohnermeldeamt, Ord-

nungsaufgaben (Ordnungsamt, Brandschutz), Gewerbeaufsicht, Wahlen im Gemeindegebiet etc.

Und wofür ist ein Bürgermeister nicht zuständig?

Nicht zuständig ist ein Bürgermeister zum Beispiel für die Einrichtung oder Aufhebung von Tempo-30-Zonen oder für den ÖPNV. Auch für sonstige politische Ziele und Wünsche, die nicht explizit die Verwaltung betreffen, bedarf es zuvor eines politischen Beschlusses der Gemeindevertretung. Kommunalpolitische und Verwaltungserfahrung, Rechtskenntnisse, Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern und Bürgernähe sind daher weitere förderliche Qualifikationen, um das Amt gut ausüben zu können.

Für Sie da!

Auch 2025: an jedem Trödelmarkt-Sonntag von 9:30 - 12 Uhr an der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle



Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort!

18 Jahre Infostand SPD

Bundestagsabgeordnete Ariane Fäscher stellt sich zur Wiederwahl



Bei der Bundestagswahl 2021 gewann Ariane Fäscher (SPD) aus Hohen Neuendorf das Direktmandat für unseren Wahlkreis mit 50.697 Stimmen. Zur Bundestagswahl am 23. Februar 2025 stellt sie sich dieser Herausforderung erneut. Wie hat sie die etwas mehr als dreijährige Tätigkeit als „Neue“ im Bundestag empfunden?

„Politisch und gesellschaftlich bewegte Jahre haben ein Gefühl von Krise hinterlassen, die noch nicht durchgestanden ist. Das Vertrauen in die Politik hat gelitten. Dennoch ist politisch vieles gelungen“, resümiert



Ariane Fäscher und verweist dabei auch auf die Analyse der Bertelsmann-Stiftung zur Halbzeitbilanz der Regierung. „Die Erfolge wurden jedoch überschattet von öffentlich inszenierten Streitereien.“

Koalitionsstreit überschattet positive Bilanz

Fäscher selbst war mit ihrem „Fäscher-Mobil“ oft im Wahlkreis (Oberhavel und östliches Havelland) unterwegs. „Es waren mehr als 100.000 Kilometer in den letzten drei Jahren“, weiß sie. Ebenfalls ein Erfolg: „Ich habe mehr als 60 Millionen Euro Fördermittel auch nach Glienicke holen können“.

Gerne möchte sich Fäscher zukünftig weiterhin für die Menschen bei den Themen Ausbau und Sanierung der Infrastruktur, bezahlbares Wohnen, Nahverkehr, gute und gerechte Gesundheitsversorgung, gelingendes gesellschaftliches Miteinander, Bürokratieabbau und Stär-



Die 2021 in unserem Wahlkreis direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Ariane Fäscher kandidiert erneut um das Direktmandat (Erststimme).

Foto: Ingo Drumm

kung des Ehrenamts einsetzen. Mehr zu Bilanz und Zielen erfahren Interessierte unter www.arianefaescher.de oder über den roten QR-Code.

Balkonsolaranlagen: Förderung auch 2025

Als eine von wenigen Kommunen im Land Brandenburg bezuschusst die Gemeinde Glienicke auch im Jahr 2025 die private Anschaffung von Balkonsolaranlagen.

Über die „Richtlinie zur Förderung von Steckersolargeräten“ können sowohl Eigentümer als auch Mieter einen Zuschuss von 200 Euro für Neukauf und Betrieb einer steckerfertigen (Balkon-)Solaranlage in Glienicke erhalten.

Der Zuschuss muss dabei VOR

dem Kauf beantragt, das Gerät für mindestens 36 Monate betrieben werden.

Die Förderung geht auf einen Antrag der SPD-Fraktion im August 2022 zurück. Sie soll einen Anreiz bieten, nachhaltig Strom für den Eigenbedarf zu erzeugen und damit einen kleinen lokalen Beitrag zur Energiewende leisten.

Alle Infos zum Förderprogramm sowie die Anträge gibt es unter www.glienicke.eu („Bauen & Wirtschaft“ / „Klimaschutz“).

BUCHTIPP

“Im Grunde gut”

Wie du dem anderen begegnest, so wird er sich (zurück) verhalten. Warum beginnen wir dann nicht einfach (wieder) damit, das Beste in unserem Gegenüber zu sehen?

“Im Grunde gut. Eine neue Geschichte der Menschheit“ (Rutger Bregman) ist ein Buch für alle, die an das Gute im Menschen glauben oder diesen Glauben anhand vieler lezenswerter Beispiele erneuern wollen. Mit einem Menschenbild, das einer guten Politik zugrunde liegen sollte. Für eine solidarische und menschliche Gesellschaft.